

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur =
Bulletin de la Société Suisse des Arts du Jardin

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur

Band: 14 (1996)

Heft: 3

Artikel: Rekonstruktion des "Dietrich"-Gartens in Berlingen

Autor: Vogt, Ueli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-382283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rekonstruktion des «Dietrich»-Gartens in Berlingen

Gärten aus dem späten 19. Jahrhundert sind auch im Kanton Thurgau in auffallend geringer Zahl erhalten geblieben. Der Dietrich-Garten ist somit nicht nur von kommunaler Bedeutung, sondern dürfte auch als historische Stätte gewertet werden. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Ortsbild und den Gemälden des Kunstmalers Adolf Dietrich, aber auch zur Erinnerung an Minister Johann Konrad Kern, den Besitzer des Gartens und Berlingens berühmteste Persönlichkeit und Politiker von nationaler Bedeutung. Der Dietrich-Garten soll vor dessen Geburtshaus wieder wie im späten 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zum Erblühen kommen. Das Grüne Haus und die Gartenlaube der Familie Kern sind im Hinweisinventar des Kantons Thurgau als schützenswert aufgeführt und somit von kantonaler Bedeutung.

Die Arbeitsgruppe pro Dietrich-Garten hat, mit Unterstützung der Kunstgesellschaft Thurgau, den Wunsch und das Ziel, den Garten beim Grünen Haus in Berlingen nach den Gemälden von Adolf Dietrich in der ursprünglichen Form wieder mit Buchshecken und Blumenbeeten zu bepflanzen, die Kieswege gemäss der alten Gestaltungsidee neu anzulegen und ihn auch zukünftig in Form und Art der Bepflanzung gemäss Leitkonzept zu erhalten und zu pflegen. Die vorliegenden Unterlagen, ein Auszug aus dem Dossier der gartendenkmalpflegerischen Nachforschungen und Untersuchungen, zeigen einen Teil der Geschichte, Skizzen des historischen und gegenwärtigen Zustandes, sowie Pläne auf, welche als Grund-

lage zur Rekonstruktion des Adolf-Dietrich-Gartens dienen sollen. Die Wiederherstellung kann damit auf effiziente und authentische Art, mit einfachen Mitteln und geringem kostengünstigem Aufwand realisiert werden.

Geschichte des Gartens

Der Vorgarten beim Grünen Haus der Familie Kern wurde vermutlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts angelegt. Genauere Daten sind nicht bekannt. Trotz lückenhafter Kenntnisse der Entstehungsgeschichte lassen sich aus den vorhandenen Bildern, den bekannten Besonderheiten des Gartens, im Stil und aus dem bemerkenswert guten Erhaltungszustand der heute noch vorhandenen Requisiten wichtige Hinweise ablesen, die auf die Bauzeit und die Einflüsse bei der Entstehung schliessen lassen. Im Jahr 1941 wurden, mit Ausnahme einiger Rabatten am Rande, die Buchshecken und Zierbeete im vorderen Gartenteil entfernt. Obwohl der alternde Dietrich diesen Abbruch sehr bedauerte, hat er die stark veränderte Situation nochmals gemalt. Der Weg, bis 1941 als geschwungene Achse zwischen Treppe und Gartenlaube, führt seither direkter zum hinteren Gartenteil, dessen Einteilung einstweilen noch mit niedrigen Buchshecken eingefasst blieb.

Erhaltungszustand und heutige Nutzung

Der Garten ist vom Strassenraum her sehr gut einsehbar. Er wird von einer Mauer mit Eisenzaun begrenzt. Durch ein Eisentor ist es mög-

lich, wie zu Dietrichs Zeiten, vom Strassenraum aus über drei Stufen auf das höhergelegene Niveau des Gartens zu gelangen. Vor der gut erhaltenen, hölzernen Gartenlaube liegt eine gepflegte Rasenfläche, welche durch einen seit mehreren Jahren mit Granitmosaik bedeckten Weg unterteilt ist. Die Gartenlaube, eine sehr gut erhaltene Holzkonstruktion ca. 1900, innen mit einer Klappbank ausgestattet und mit quadratischen Sandsteinplatten ausgelegt, ist baulich unverändert am ursprünglichen Standort belassen worden. Die westlichen und nördlichen Randpartien des Garten sind in jüngster Zeit durch Neupflanzungen von Gehölzen wie Feldahorn und Rotdorn ergänzt und umgestaltet worden. Der Vorgarten des Grünen Hauses wird gut gepflegt, ohne von den Bewohnern der Liegenschaft sonst genutzt zu werden. Der heutige Besitzer des Dietrich-Gartens ist geneigt, den Vorgarten wieder in seinem ursprünglichen Zustand erstellen zu lassen, sofern für ihn keine Nachteile und Kosten entstehen.

Wertung des Bestandes und Bedeutung der Rekonstruktion

Nach dem Ergebnis der gartendenkmalpflegerischen Auswertung muss als Leitkonzept für die Rekonstruktion des Dietrich-Gartens und die zukünftige Erhaltung der Zustand von 1930 bestimmend und massgebend sein. Er wird als Grundlage zur Rekonstruktion und auch als Richtlinie zur weiteren Instandhaltung dienen. Die alten Wege sollen freigelegt, bzw. wieder neu angelegt, die Zierbeete mit Buchshecken in Grösse und Form gemäss Zustand und Bepflanzung von 1930 neu erstellt werden. Die Kosten zur Wiederinstandstellung des vorderen Gartenteils werden, dank günstigem Angebot, auf rund Fr. 16'000.– zu stehen kommen. Die Kostenschätzung für den jährlich wiederkehren-

den Pflegeaufwand liegt bei rund Fr. 4000.–. Die Finanzierung der Unterhaltskosten sollten für die nächsten 20 Jahre sichergestellt werden können.

Die Beliebtheit des Künstlers Adolf Dietrich, das jahrelange Fehlen des berühmten Gartens, die Schönheit des Ortes und die kulturelle Bedeutung der Rekonstruktion, dürfte genügend Interesse wecken, um den Garten zur Freude der Anwohner und Besucher Berlingens, sowie zahlreicher Kunstliebhaber und Gartenfreunde, bald wieder in neuer Pracht aufleben und erblühen lassen zu können.

Ueli Vogt

Résumé: Reconstruction du jardin de Dietrich, à Berlingen

Le groupe de travail *pro Dietrich-Garten* souhaite remettre en état le petit jardin qui se trouve devant la maison verte, à Berlingen, et qui fut si souvent peint par le peintre Adolf Dietrich. Aménagé probablement au début du XIX siècle, il subit d'importantes modifications en 1941. Si le jardin possède encore aujourd'hui certains éléments originels, notamment une tonelle en bois du début du siècle, d'autres parties ont été complètement modifiées et replantées ces dernières années.

Après une étude préalable, le jardin sera restitué dans son aspect originel de 1930.

Le propriétaire actuel du jardin accepte une restitution si celle-ci ne lui occasionne ni inconvénients ni frais.

La popularité du peintre Adolf Dietrich, l'importance culturelle de la maison verte (maison natale de Johann Konrad Kern, la personnalité politique la plus marquante de Berlingen) et du jardin (un des rares jardins du XIXe siècle dans le canton de Thurgovie) devraient motiver les mécènes à soutenir ce projet.

Rekonstruktion Dietrich-Garten, Berlingen

Unterlagen

Zur Geschichte Berlingens und des grünen Hauses

- | | |
|--|------|
| – Schweizerischer Kunstführer | 1979 |
| – Das Bürgerhaus der Schweiz | 1928 |
| – Hinweisinventar Thurgau von A. Raimann | 1978 |
| – Grundbuchamt Berlingen | 1996 |

Zu Dietrich und zum Garten

- | | | |
|--------------------------|---|------|
| – H. Ammann | A. Dietrich: Die Gemälde | 1994 |
| – Franz Roh | im Ammann Buch | 1926 |
| – Ch. Vögeli | Dietrich und die neue Sachlichkeit | 1995 |
| – K. Schmid | Dietrich als Fotograf | 1995 |
| – S. Martini | Der Gärtnermeister: Blumen bei Dietrich | 1977 |
| – Kunstmuseum des Kt. TG | Fotografien von H. Baumgartner | |
| | Fotografien von A. Dietrich | |
| | Bilder von A. Dietrich | |

Zur Gartentechnik bis 1950

- | | | |
|--------------|------------------------------|------|
| – W. Lange | Gartengestaltung der Neuzeit | 1912 |
| – C. Rimann | Gartentechnik | 1927 |
| – E. Pfyffer | Der kleine Villengarten | 1900 |

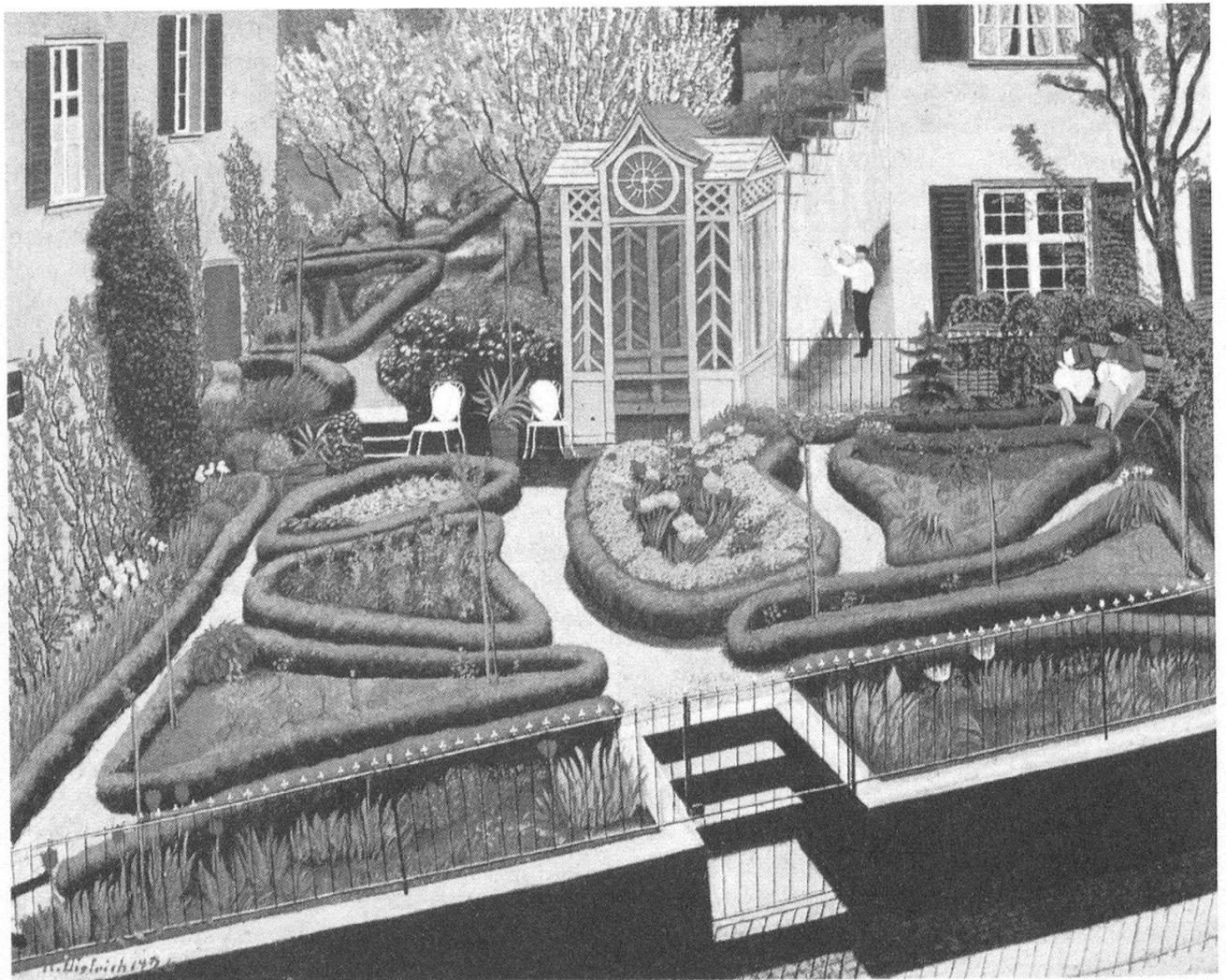
Erarbeitetes Januar 1996

- Auflistung aller Gartenbilder mit Angaben
- Gegenüberstellung Fotos – Bilder / Bilder – Fotos
- Plan Zustand ca. 1930
- Plan Umgestaltung 1941
- Plan Zustand 1996
- Grabung mit Schnittzeichnung
- Plan Rekonstruktionsvorschlag mit Ansicht
- Fotos Zustand 1996

Offene Fragen

- Wer hat wann diesen Garten geplant und gebaut?
- Geschichte vonseiten Grünes Haus / Familie Kern
- Gemalt ab Foto oder ab Natur?
- Zaun: wer hat ihn wann erstellt?
- Häuschen: wer hat es wann errichtet?
- Zur einzigartigen Wegführung mit krummer Achse: wieso? Gibt's Vergleichbares?

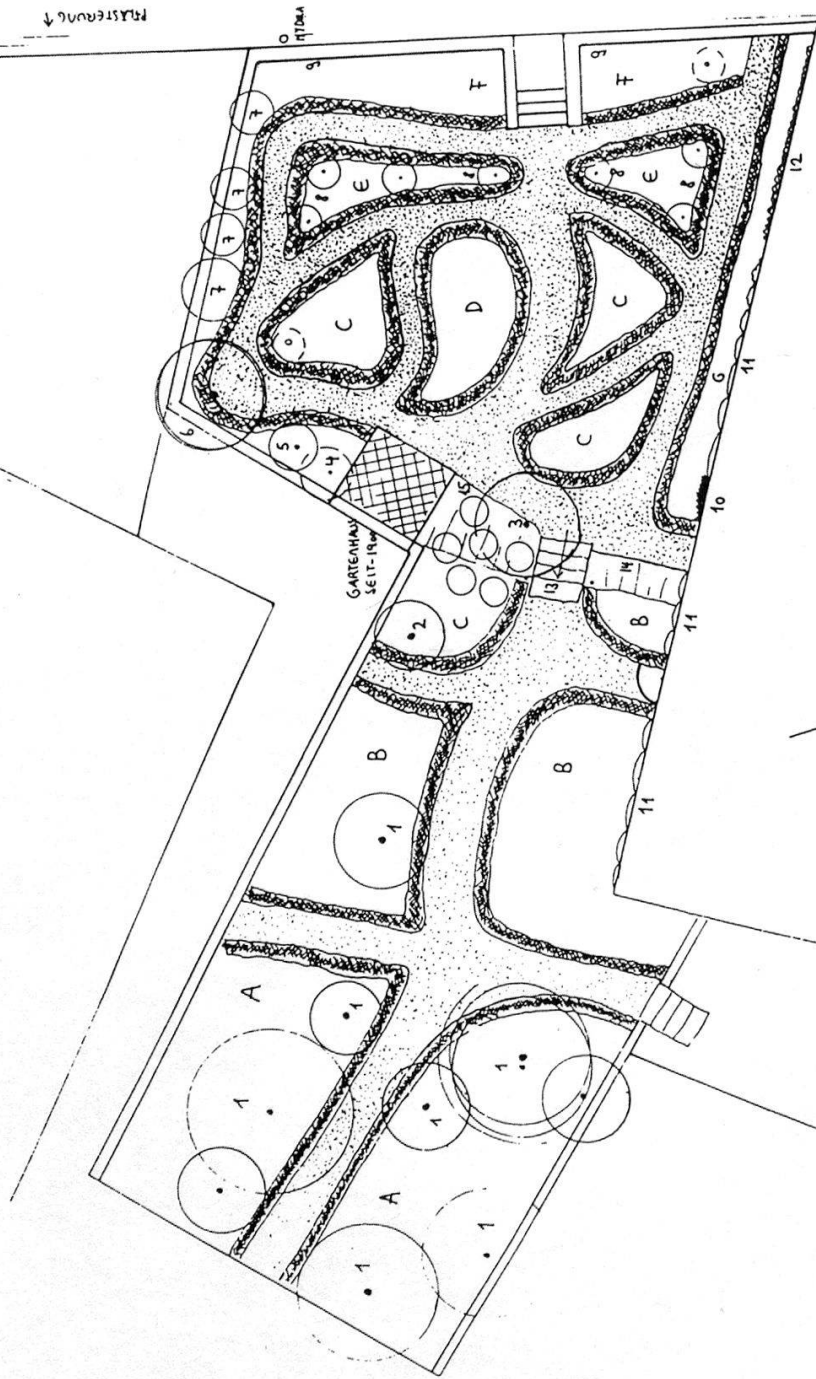
98



Ölbild A. Dietrich 26.04. Frühlingsgarten 1926. Kunstmuseum Winterthur.



Zustand ca. 1930
Dietrich-Garten beim Grünen Haus, Berlingen



GRÜNES HAUS

ZUSTAND CA. 1930

DIETRICH-GARTEN BEIM GRÜNEN HAUS, BERLIN

LEGENDE

-  Chaussierung entfernt 1941
-  Buchseinfassung " 1941
- 1 Obstbäume " ~ 1950
- 2 Tanne " ~ 1930
Seit 1930 Blütenstrauch
- 3 Schnellwachsender Baum
Seit ~ 1928 entfernt ~ 1938
- 4 Flieder entfernt ~ 1938
Seit 1926 Blutpflaume
- 5 Seit 1926 Tanne entfernt ~ 1990
- 6 Grosser Baum " ~ 1940
- 7 Flieder " ~ 1925
Seit 1925 Forsythia " ~ 1941
Flieder " ~ 1970
- 8 Rosenbäumchen mit wechselnden
Standorten entfernt ~ 1941
- 9 Kletterrosen 1936
- 10 Efeu an der Fassade
- 11 Reben entfernt ~ 1940
- 12 Glycinie
- 13 Kletterrosen am Rosenbogen
Seit ~ 1925 entfernt 1926
Seit 1930 " 1932
- 14 Böschung mit Tuffsteinen
entfernt und ersetzt durch
Granitmuster 1941
- 15 Böschung mit Tuffsteinen
Efeu und Hortensien
- A Stauden entfernt ~ 1950
- B Stauden " ~ 1970
- C Wechselnde Stauden " ~ 1941
- D 1925: Tulpen, 1931 Rosenbäumchen
1940: Gräser? entfernt ~ 1941
- E 1925: Taglilien, 1936: Tulpen
1939: Rosen entfernt ~ 1941
- F Stauden, Hosta bei Treppe
- G 1925: Iris ab 1941 wechselnd
entfernt ~ 1970



Fotografie U. Vogt Januar 1996
Heutiger Zustand